

Kapitel 1. Land der Möglichkeiten: Unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen

LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Hendrik Alkemade (KV Tübingen)

Änderungsantrag zu PRO-1

Von Zeile 81 bis 82 einfügen:

Gemeinwohl-Ökonomie, um noch mehr Unternehmen für eine nachhaltige, soziale und transparente Wirtschaftsweise zu begeistern.

Darüber hinaus wollen wir genossenschaftliche Unternehmen unterstützen, insbesondere in den Bereichen Handwerk, Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie in der Pflege und der Gesundheitsversorgung. Genossenschaften bieten die Möglichkeit, Mitarbeitende und Kunden an einem Unternehmen zu beteiligen. Hier können Unternehmensrisiken auf viele Schultern verteilt und Gewinne an alle Beteiligten ausgeschüttet werden. Durch die demokratische Entscheidungsfindung in Genossenschaften stehen Resilienz und Nachhaltigkeit stärker im Fokus als der reine Profit. Die Gründung von Genossenschaften wollen wir mit einer Starterfinanzierung fördern.

Begründung

Genossenschaften sind eine Rechtsform für Unternehmen, die es Menschen ermöglicht in demokratischen Beteiligungsformaten die wesentlichen Entscheidungen in ihrem Unternehmen mitzubestimmen. So fördern Genossenschaften die Wirkmacht der Arbeitnehmerschaft, dienen als Beispiel für demokratische Entscheidungsprozesse in Wirtschaftsunternehmen und ermöglichen den Mitgliedern eine Beteiligung am Erfolg ihres Unternehmens. Durch den Fokus der Genossenschaften auf Nachhaltigkeit und Stabilität sind die Unternehmen krisenfester und unabhängiger von Schwankungen am Kapitalmarkt. Genossenschaften sind seltener als andere Rechtsformen von Insolvenzen betroffen. Um Genossenschaften bei der Unternehmensgründung zu stärken, haben andere Bundesländer wie Bayern und NRW bereits Förderprogramme aufgelegt. Um diesen Unternehmensgründungen auch in Baden-Württemberg gute Startchancen zu bieten, sollten genossenschaftliche Gründungen gefördert werden.

Unterstützer*innen

Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Josephine Füger (KV Tübingen); Anna-Maria Schwab (KV Main-Tauber); Clara Löw (KV Heidelberg); Julia Ehrhardt (KV Ludwigsburg); Markus Freibott (KV Waldshut); Maximilian Liesegang (KV Karlsruhe); Hosea Ndaula (KV Stuttgart); Richard Langer (KV Tübingen); Jonathan Ebert (KV Heilbronn); Ute Kratzmeier (KV Karlsruhe-Land); Nicola Frank (KV Tübingen); Merlin Seeling (KV Aalen-Ellwangen); Christian Spork (KV Emmendingen); Gregor Steiner (KV Tübingen); Fynn Rubehn (KV Böblingen); Pauline Valentin (KV Freiburg); Mareike Blümle (KV Karlsruhe-Land); Mersad Rekic (KV Stuttgart)